

werden sich jedoch hoffentlich den Beifall eines jeden Lesers erwerben, da sie von geschickten Künstlern entworfen wurden.

Man hätte diesem Werke eine weit gröfsere Bogenzahl geben können, wenn man Beschreibungen von der Art die Colonial-Producte anzubauen und sie vorzubereiten ehe sie zur Ausfuhr geeignet sind, hätte geben wollen; sie wurden jedoch übergangen, sobald sie nicht von den in anderen Colonien üblichen verschieden waren.

Eben so hätten mehrere Ereignisse welche dem Verfasser begegneten, so wie die Nachrichten von kleinen Reisen, welche er machte, aufgenommen werden können, allein sein Bestreben ging mehr dahin abzukürzen als zu erweitern, um so mehr da er sich vorwirft, schon zuviel von dergleichen Gegenständen seinem Werke eingemischt zu haben.

Da die Nachrichten welche seine Reisen betreffen an vertraute Freunde gerichtet sind, so gingen die Ideen so wie sie sich bildeten unmittelbar in die Feder über. Man hätte dieselben, als sie zum Druck bestimmt wurden, einer sorgfältigeren Durchsicht und Verbesserung unterwerfen können; der Verfasser besorgte aber, dafs durch eine zu ängstliche Verbesserung der Schreibart und Wortfügung, er in den gröfseren Fehler der Steifheit und Pedanterie verfallen möchte; er liefs sie demnach wie sie waren. Mit Recht glaubt er auf sein Werk folgende Stelle von J. J. Rousseau anwenden zu können: „ich bin ein Mensch und habe Bücher geschrieben, ich habe demnach Fehler gemacht; einen grofsen Theil derselben sehe ich ein, eine gröfsere Menge wird von anderen bemerkt werden; viele werden jedoch übrig bleiben, welche sowohl anderen als mir entgangen sind.“